

FENSTER



**Pfarre
Auferstehung
Christi**

Weihnachten 2020

**Solidarität:
Sternsingeraktion und
Wärmestube**

Adventkalender

Steinerne Zeugen

Neujahr Hochfest Mariens

Foto: Eva Thun

Informationen

Röm. kath. Pfarre

Auferstehung Christi

Saikogasse 8, 1220 Wien

Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24

pfarre@auferstehungchristi.at

www.auferstehungchristi.at

Sekretariat –

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr,

Di und Fr jeweils 9–12 Uhr.

Pastorale Betreuung –

der Moderator und die Pastoralassistentin sind über das Sekretariat Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h,

Fr 9–12h (bitte nachfragen, ob

diese Termine eingehalten werden können) und nach Vereinbarung:

krzysztof.konwerski@katholischekirche.at

Karin Elnrieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

Pfarrgemeinderat –

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnrieder, Pastoralassistentin

Mag. Karin Beisteiner

Hilde Boyer

Stefanie Caesar

Mag. Lukas Hoffmann

DI Stefan Mayerhofer

Mag. (FH) Barbara Peyerl

Dr. Doris Reiningger

Mag. Gerlinde Rennison

Irene Ribar

DI Eva Thun-Täubert

Pfarrcaritas: Sprechstunden jeden Dienstag von 8–9 Uhr, außer während der Ferien. Sie sind als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die sich in einer Notsituation befinden, Rat, Hilfe oder einfach nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und Krankensalbung** kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu Hause** empfangen wollen, können Sie dies im Pfarrsekretariat melden. Sie können auch die Kommunion für ein Familienmitglied oder Nachbarn nach der Messe mitnehmen.

Redaktionelles: Beiträge für das nächste „Fenster“ bitte möglichst per E-Mail bis **1.2.2021** an fenster@auferstehungchristi.at schicken. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu ändern oder nicht abzudrucken.

Impressum:

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der Pfarre Auferstehung Christi und erscheint vier Mal pro Jahr in einer Auflage von 2.150 Exemplaren.

Redaktionsteam:

Krzysztof Konwerski, Stefan Mayerhofer, Barbara Peyerl, Heinz Stahrl, Eva & Franz Thun
Koordination, Layout: Eva Thun
alle: Pfarre Auferstehung Christi
Saikogasse 8, 1220 Wien
Druck: FBDS Schüller & Schulz
GmbH, Breitenfurter Straße
355, 1230 Wien, www.fbds.at

Inhalt:

- S.2 Pfarrinformationen
Impressum**
- S.3 Editorial**
- S.4 Neujahr – Hochfest
der Gottesmutter
Maria**
- S.6 Steinerne Zeugen
– Auferstehungs-
kapelle am Friedhof
der Namenslosen**
- S.8 Rückblick
Erstkommunion**
- S.9 Adventkalender**
- S.13 Rückblick
Wallfahrt**
- S.14 Wärmestube**
- S.15 Vor den Vorhang**
- S.16 Personalia**
- S.17 Termine und
Weihnachten 2020**
- S.18 Sternsingeraktion**
- S.19 Unterstützer**
- S.20 Und zu guter Letzt**



Foto: Lukas Hoffmann

Liebe Leserinnen und Leser,
dieses Jahr ist alles anders – auch das
Fenster.

Wir konnten die März-Ausgabe auf-
grund des 1. Lockdowns nur an
wenige verteilen. Die September-
Ausgabe haben wir an möglichst viele
verschickt – so viel wir eben zu zweit
etikettieren konnten. Sonst gab es Ex-
emplare in der Kapelle, die ja für alle
immer offen ist.

Die „Weihnachtsausgabe“ sollen
jedoch wieder alle Katholiken in
unserem Pfarrgebiet und alle Inter-
essierten bekommen. Ein ausgeklü-
geltes System beim Etikettieren, das
möglichst effizient ohne persönliche
Kontakte der fleißigen Helfer unterein-
ander funktioniert, stellt das sicher.

Ich hoffe, dass Sie Freude mit der ak-
tuellen Ausgabe haben und auch, dass
Sie das Fenster ein bisschen vermisst
haben.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihre/eure

PS: Der jährliche Erlagschein für's
Fenster liegt dieser Ausgabe bei!

**Nächste Ausgabe
Nummer 207 – März 2021:**

**Redaktionsschluss:
1. Februar 2021**

**Erscheinungstermin:
14. März 2021**



Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

Zu Weihnachten hören wir, wie der Engel zu den Hirten sprach: „Ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist geboren Christus, der Heiland“

Nicht immer freuen sich Mütter, wenn sie ihr Kind zur Welt bringen. Oft sind sie ratlos, fühlen sich überfordert: Welche Zukunft hat mein Kind? Wie soll ich durchkommen?

Ich glaube, Maria hat sich gefreut, dass unter widrigen Umständen die Geburt gut verlaufen ist.

Sie freut sich über ihr Kind, umsorgt es, behütet es, nährt es.

Sie freut sich, wie Jesus heranwächst, obwohl sie nicht immer alles begreift.

Sein Verschwinden bei der Wallfahrt nach Jerusalem, wo sie ihn nach langem Suchen bei den Schriftgelehrten im Tempel findet.

„Kind, warum machst du uns solchen Kummer?“

Und die Antwort Jesu: „Wusstet du nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Später, wenn er auszieht aus seiner Familie und als Wanderprediger herumzieht.

Wo er sich mit den religiösen Autoritäten, Priestern und Schriftgelehrten anlegt, Unrecht und Heuchelei ankreidet.

Wo er sich für Arme und Kleine, für Verachtete und Gemiedene einsetzt, keine Berührungängste hat, sondern sich allen liebevoll zuwendet.

Sie versteht vieles nicht, aber hält ihm die Treue.

Bis unter dem Kreuz haltet sie durch.

Und darf mit den Jüngern seine Auferstehung miterleben.

Maria: Vorbild, wie man Unbegreifliches durchhalten kann – aus Liebe.

So ist sie Vorbild für unser Leben, ganz auf Gott zu vertrauen.

Wer könnte uns besser in einer positiven



Fotos: Eva Thun

Einstellung für das kommende Jahr unterstützen, als die Frau, die nicht nur ihr nächstes Jahr in Gottes Hand gelegt hat, sondern ihr ganzes Leben.

Mit allen Jahren ihres Lebens hat sie sich dem anvertraut, von dem sie zutiefst überzeugt war, dass er sie zur Fülle des Lebens führt. Auch wenn das manchen Schmerz und manche Unbequemlichkeit mit einschloss.

Elisabeth sagte über ihre Cousine Maria: „Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ (Lk 1,45)



Und Maria selbst singt in dem Lied, das durch ihr ganzes Leben klingt, auch durch die schweren Zeiten hindurch: „O, wie ich den Herrn preise. Wie ich mich über Gott, meinen Retter freue! Denn er schenkte seiner Dienerin Beachtung, und nun wird eine Generation nach der anderen mich glücklich schätzen.“ (Neues Leben-Übersetzung)

Maria lädt auch uns an diesem ersten Tag des Neuen Jahres dazu ein, es ihr gleichzutun, nämlich dieses anbrechende Jahr und vielleicht sogar alle Jahre, die uns geschenkt werden, in Gottes Hände zu legen, in dem Vertrauen, dass er uns reich macht.

Nicht an materiellen und vergänglichen Dingen, sondern an inneren Erfahrungen, an Freude und Einsicht in die Geheimnisse des Lebens.

Es wird nicht immer der leichte und gefällige Weg sein, den er uns führt. Aber es ist der Weg, der uns befähigen wird, mehr und mehr seine Liebe zu erfassen, in uns zu tragen und auszuteilen.

So wünsche ich euch nicht nur Gesundheit, sondern dass ihr sowohl mit Gesundheit wie auch mit Krankheit gut umgehen könnt, damit euer Vertrauen in das Leben wächst, das er in seinen Händen hält.

So wünsche ich euch nicht nur Glück, sondern dass ihr sowohl im Glück wie auch im augenscheinlichen Unglück den Blick auf den bewahren können, der euch zu reiferem und volleren Leben führen möchte, auch wenn er euch dabei manchmal holprige und dunkle Wege zumutet.

So wünsche ich euch nicht nur Freude, sondern dass ihr sowohl in Freude wie auch in Schmerz und Leid an dem festhalten könnt, der uns mit allem, was uns ausmacht, viel besser kennt, als wir denken, und dass auf diese Weise Euer Glaube an Gott geheiligt werde.

In dieser Zuversicht wünsche ich Euch und Euren Familien eine gute und besinnliche Adventzeit, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gutes und reich gesegnetes neues Jahr 2021.

Krzysztof Konwerski

Steinerne Zeugnisse unseres Glaubens

Auferstehungskapelle, Friedhof der Namenlosen

Am Beginn dieser Serie habe ich über andere Kirchen mit dem Patrozinium „Auferstehung Christi“ geschrieben. Ich habe noch einen Kirchenbau mit diesem Namen in Wien gefunden. Es ist die Friedhofskapelle am Friedhof der Namenlosen in Simmering.

Als ich in den 80er Jahren nach Wien kam und angefangen hatte, die Umgebung zu erkunden, stieß ich irgendwann auf diesen eigentümlichen Friedhof. So merkwürdig wie der Name war auch die Gegend, in der er lag. Was bitte ist ein alberner Hafen, gibt es auch einen vernünftigen Hafen? Damals komplettierte auch noch ein Gasthaus mit gleichem Namen das schaurige Ensemble, das irgendwie typisch für Wien und seinen Umgang mit der „Schönen Leich“ war. Das Gasthaus wurde mittlerweile leider 2016 abgerissen.

Der Friedhof wurde 1840 angelegt. Auf ihm wurden unbekannte Wasserleichen, die aufgrund eines Wasserstrudels in der Donau dort immer wieder angeschwemmt wurden, bestattet. Oft waren es Mordopfer. Manchmal waren es wohl auch Selbstmörder, denen auf einem regulären Friedhof eine letzte Ruhestätte verwehrt wurde.

Aufgrund zahlreicher Hochwässer legte man 1900 hinter dem Hochwasserdamm einen neuen Friedhof an. Der alte Friedhof, auf dem rd. 500 Tote bestattet wurden, überwucherte immer mehr und verschwand 2012 schließlich endgültig, als er bei einer Erweiterung des Alberner Hafens einfach planiert wurde.

1935 wurde im Zuge von Sanierungsarbeiten am Hochwasserschutz eine Aufbahrungshalle errichtet und als „Auferstehungskapelle“ von Kardinal Innitzer geweiht. Nicht nur der Name ähnelt dem unserer Pfarre, es findet sich auch die runde Bauform unserer Kirche wieder. Der klar strukturierte Betonbau wurde in den Damm integriert. Die runden Fenster erinnern an Schiffsbullaugen.

Ab 1940 änderten sich die Strömungsverhältnisse der Donau und es wurden keine Leichen mehr angeschwemmt. Insgesamt liegen auf dem



Fotos: Stefan Mayerhofer



neuen Teil nun 104 Tote begraben, davon konnten 43 identifiziert werden. Nicht alle auf dem Friedhof der Namenlosen sind daher tatsächlich auch „namenlos“. Obwohl der Friedhof nun als stillgelegt gilt, wird er immer noch liebevoll betreut. Jedes Jahr zu Allerheiligen wird der Wasserleichen mit einem Kranz, der in der Donau ausgesetzt wird, gedacht.

Trotz der Anreise durch das trostlose Hafengelände fühlt man sich, wenn man die an die Kapelle angeschmiegtten Stiegen von der Dammkronen zum Friedhof hinuntersteigt, an einem besinnlichen Ort. An Inschriften kann man viele Glaubenszeugnisse erkennen, stellvertretend möchte ich aus einem Text der 9-jährigen Sara zitieren: „Man muss nicht Angst vor dem Tod haben. Wenn man in den Himmel kommt, vergisst man alles Böse auf der Welt. Gott empfängt uns mit Liebe. Wir gehen durch ein Tor und Schmetterlinge und Sterne folgen uns.“

Wenn wir jetzt auch schwierige Zeiten durchleben, so bleibt doch unser Glaube. Gedenken wir all der, zumindest für uns namenlos gebliebenen, Opfer von Terror und Pandemie.

Stefan Mayerhofer



Erstkommunion

Erstkommunion im Herbst – ein schönes Fest

Am 17. Und 18. Oktober war es endlich so weit, 18 Kinder konnten ihre sehnsüchtig erwartete Erstkommunion feiern.

Ein ganzes Jahr lang haben sich die Kinder vorbereitet, wenn auch durch den Lockdown unterbrochen. So war die Vorbereitung eine andere, aber eine nicht minder schöne. Als Gruppe konnten wir sogar noch besser zusammenwachsen.

Aufgrund der coronabedingten Abstandsregeln haben wir an zwei Tagen gefeiert. Natürlich ist es immer schön gemeinsam im großen Miteinander zu feiern, doch waren sich alle einig, dass auch der kleine Kreis seine Vorteile hat und das Feiern dadurch ein ruhigeres und vielleicht sogar intensiveres war.

Die Pfarrgemeinde wünscht allen Erstkommunion-Kindern und ihren Familien viele Momente, in denen sie sich im Glauben getragen und in der Liebe Gottes geborgen fühlen können!

Karin Elnieder





Wir warten – schon lange auf Vieles –
heuer warten wir alle besonders auf Eines –
das Ende der Pandemie!

Ich kenne dich schon seit vielen Jahren und jetzt –
wer bist du?

Verborgен hinter einer Maske –

doch deine Augen sagen mir – ich bin es.

Bin jetzt nur verborgen, aber es wird alles wieder gut.

In letzter Zeit stelle ich mir des Öfteren vor, wie Jesus
als mein unsichtbarer Freund neben mir geht.

Was würde er jetzt an meiner Stelle tun?

Was würde er jetzt an meiner Stelle sagen?

Und irgendwie merke ich, dass ich gelassener werde.

(vgl. Mk 1, 41)

Nein sagen und es nicht allen recht machen.

Aufstehen und Schwächere beschützen.

Hinschauen und eingreifen.

Authentisch, intuitiv, stark.

Ich vertraue auf Dich, Du führst mich.

Mit Dir, mein Gott, kann ich so vieles erreichen.

(vgl. Joh 8, 2 – 11)

Was Not tut, ist, dass wir Gottes Herrlichkeit sehen.

Nur wer barmherzig ist, kann sie sehen,

die Engel um die Weihnachtskrippe.

(nach Selma Lagerlöf)

Die Barmherzigkeit erweckt Freude,

weil sich das Herz der Hoffnung auf ein neues Leben öffnet.

(Papst Franziskus, Miseri cordia et misera)

2. Adventwoche

St. Niklas ist ein braver Mann,
bringt den kleinen Kindern was.
Die Großen lässt er laufen,
die können sich was kaufen.
(Volksgut)



Deine größten Geschenke an uns sind Deine Liebe und unser Leben.
Lass uns begreifen, dass Liebe und ein Stück unserer Lebenszeit
zu den wertvollsten Geschenken gehören, die wir einander geben können.

Liebes Christkind!
Ich hoffe, dass es dir trotz Corona gut geht.
Wie jedes Jahr wünsche ich mir etwas Tolles zu Weihnachten. Heuer wünsche ich mir wie alle Menschen, dass Corona weggeht.
Du kennst mich ganz genau.
Vielleicht kannst du mir auch noch etwas für mich ganz allein schenken.
Ich hoffe, dass ich dich zu Weihnachten fest spüre.
Liebe Grüße
Dein Elijah

„Ich tue, was ich tue, weil ich bin, wer ich bin.
Würde ich was anderes tun, wäre ich wer anderer.“
Klingt fatalistisch. So ist es eben. So. Wie es ist.
Aber das stimmt nicht.
Denn zu dem, was ich tue, gehört auch,
dass ich mich verändern will und dass ich mich ändere,
immer wieder, mit jedem Atemzug,
ein kleines Stück anders werde.
Auch das bin ich.

Lasst eure Gesinnung vom Geist Gottes erneuern!
(Eph 4, 23)



Es tut so gut, einen Ort zu haben,
wo jemand da ist,
auf mich wartet,
mich mit offenen Armen und
liebendem Herzen empfängt,
wo ich Schutz finde,
Angenommensein erlebe
und Kraft schöpfen kann.
Gott, ich danke Dir,
dass ich immer zu Dir kommen darf.

Ich entzünde eine Kerze.
Sie hilft mir,
deine unsichtbare Gegenwart
für mich spürbar zu machen.
Sie hilft mir,
jeden Tag aufs Neue darüber zu
staunen,
dass Du auf mich wartest,
mir entgegen wartest.

Wie kostbar sind mir
deine Gedanken, Gott!
Wie gewaltig ist ihre Summe!
(Ps 139, 17)

Rätsel

Ich kenne ein Bäumchen gar fein und zart,
das trägt euch Früchte seltener Art.
Es funkelt und leuchtet mit hellem Schein
weit in des Winters Nacht hinein.
Das sehen die Kinder und freuen sich sehr
und pflücken vom Bäumchen
und pflücken es leer.

(Volksqut)

„Ich bin dir unendlich dankbar.“
Schnell dahergesagt, genauso schnell vergessen.
Zum Glück vergisst Du uns nicht,
und bist unendlich barmherzig und verzeihend.

(vgl. Lk 17, 11-19)

4. Adventwoche

„Da erschienen ihnen Engel...“
Warum erscheinen mir keine Engel?
Wie muss ich schauen,
damit ich sie sehen kann?
(vgl Lk 2, 8-11)



Nur für einen Abend
ein paar kostbare Stunden
einen Moment
mich unterbrechen lassen
im Gezänke
im Getümmel
im Gerede
und staunen
Gott ist Mensch geworden
zum Begreifen
zum Hören
zum Miterleben
wie Er an uns handelt
in unerschütterlicher Liebe und Zuwendung

Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt
(Joh 1, 14)

Wiegenlied
Da droben auf dem Berge, da wehet der Wind,
da sitzt Maria und wieget ihr Kind.
Sie wiegt es mit ihrer schlohweißen Hand,
dazu braucht sie kein Wiegenband.
„Ach Josef, liebster Josef mein, ach hilf mir wiegen mein Kindelein!“
„Wie soll ich dir helfen dein Kindelein wiegen, ich kann ja vor Kälte die
Finger kaum biegen.“
Auf dem Berge da wehet der Wind,
da wieget Maria ihr Kind.
unbekannter schlesischer Dichter

Die Adventtexte hat Margarete Schuppler für uns ausgesucht.
Sofern nicht anders angegeben: Texte mit freundlicher Genehmigung aus dem
Adventkalender der Christlichen Gemeinschaft Schalom, Bezugsquelle sh. S. 14.

Wallfahrt nach Mariazell

16. bis 19. September 2020

Ich kann voller Freude auf die diesjährige Wallfahrt zurückblicken. Wir blieben alle gesund und sind trotz Regenwetter nicht nass geworden.

Jetzt fragt ihr euch sicherlich wie dies möglich ist, dass man trotz Regens nicht nass wird? Nein, Wunder war es keines – dies hatte viel mehr mit Glück zu tun – wir konnten die Regenwolken immer vor uns sehen, aber immer als wir den Regenwolken näher kamen, zogen sie vor uns davon.

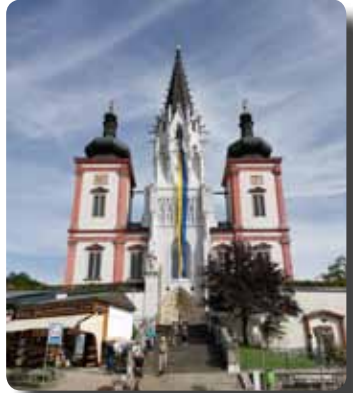
Ich möchte mich bei allen Pilgern für die Fitness und Pünktlichkeit bedanken. Trotz sehr anspruchsvoller Tagesetappen von 30 Kilometern inklusive Bergwertungen hielt die Gruppe fest zusammen.

Auch als die Buswallfahrer am letzten Tag dazukamen, konnte ich mich an einem (fast) reibungslosen Verlauf erfreuen. Wir feierten diesmal direkt vor dem Gnadenaltar in der Basilika und wurden zuerst von der Wuchtelwirtin und dann am Abend in Mariazell ebenso wunderbar verköstigt.

Zu guter Letzt einen herzlichen Dank an die unzähligen Mithelfer, die diese Pilgerreise ermöglicht haben und einen herzlichen Dank an alle Fuß- und Bus-Wallfahrer fürs mitpilgern!

Ich freue mich schon auf die nächste Wallfahrt 2022!

Liebe Grüße, **Christian Peyerl**



Fotos: Christian Peyerl



Wärmestube

Wieder ab Dezember

Trotz „Corona“ haben wir beschlossen, auch diesen Winter wieder eine Wärmestube in der Pfarre Leopoldau anzubieten.

Es wird nicht einfach werden mit all den Vorschriften, die eingehalten werden müssen, aber wir glauben, dass sehr viele Menschen genau auf diese Hilfe angewiesen sind!

Die Zahl der Notleidenden in Wien steigt. Es gibt weniger niederschwellige Hilfsangebote. Die Einrichtungen, die weiterhin offen haben, müssen aufgrund der Abstandsregeln viele Menschen abweisen.

Wir werden im größeren und besser zu belüftenden „Ottosaal“ sein und die wärmende Suppe, den warmen Eintopf zu den weit auseinanderstehenden Plätzen servieren. Da auch alle Daten für ein mögliches Contact Tracing gesammelt werden müssen und wir auch zwischendurch alles desinfizieren müssen, brauchen wir mehr Personal!

Am Mittwoch von 9.30–12 Uhr und von 13–15.30 Uhr. Die einstündige Pause dient dem Lüften.

An folgenden Terminen haben wir geöffnet:

2020: 9.12., 23.12., 30.12.,

2021: 13.1., 20.1., 27.1.

3.2., 10.2., 17.2., 24.2.

Bitte meldet euch bei mir, wenn ihr mitmachen wollt. „Unsere“ Mittwoche, d.h. diejenigen, die von der Pfarre Auferstehung Christi betreut werden, sind 30.12.2020, 13.1.2021 und 10.2.2021.

Karin Beisteiner

karin.beisteiner@auferstehungchristi.at



Bezugsquelle: Den **Adventkalender** der Christlichen Gemeinschaft Schalom kann man gegen eine Spende, die deren Nothilfefonds zu Gute kommt, erwerben: 0676/760 34 60, brigitte.meissl@web.de

Wir bedanken uns Fünf Menschen – viel Engagement – viel Dank

Diana Sivestru verlässt unsere Pfarre, da sie weggezogen ist. Danke für die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, die Gestaltung der Schöpfungsmessen, die Mitarbeit im Redaktionsteam u.v.m. Wir werden nicht nur sie, sondern auch ihre Familie sehr vermissen.



Die beiden Rechnungsprüfer, Edi Braza und Ernst Rabl, mussten leider Ihre Funktion niederlegen.

Vielen Dank für eure Mühen!



Danke Edi, dass du auch immer noch einspringst, wenn Not am Mann ist und dass du immer ein offenes Ohr und gute Ratschläge für uns parat hast.

Dankenswerterweise haben sich rasch zwei neue Rechnungsprüfer gefunden.

Michaela Peschke und Thomas Reininger werden künftig über unsere Pfarrfinanzen wachen. Danke für euer – zusätzliches – Engagement!

Eva Thun



Fotos: F&E Thun

Getauft wurden:

Elias Huschka (*2020) am **22.8.2020**



Arthur Annerl (*2020) am **23.8.2020**



Kasper Louis Kaufmann (*2020) am **5.9.2020**



Apollonia Luiza Ghetta (*2019) am **12.9.2020**



Jakob Kraus (*2019) am **13.9.2020**



Yvonne Marie Cafirma (*2019) am **10.10.2020**



K. Andrzejak

Es starben:

Adolf Leitner (*1939) am 1.10.2020



Leopold Schaupp (*1936) am 13.10.2020

Poldi Schaupp war eine „Institution“ in unserer Pfarre. Von Anfang an war er – gemeinsam mit seiner Frau Irmi – aktiv in der Gemeinde. Schon bei der Einweihung der Kirche hatten sie Aufgaben übernommen. Immer wieder arbeitete er in der Pfarrcaritas, bei den Ostermärkten etc. mit, auch als es ihm körperlich nicht mehr so gut ging. Er blieb trotz seiner Einschränkungen bis zum Schluss ein lebensfroher Mensch, der auch dieses Jahr noch am Pfarrball mit seiner Irmi einen Tanz gewagt hatte. Er wird uns allen mit seiner Präsenz und seiner markanten Stimme, die er erhob, wenn er es für nötig und richtig befand, fehlen.





Termine und Weihnachten 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie können wir die Pfarrtermine dzt. nicht fix angeben. Einige unserer regelmäßigen Termine finden Sie zur Orientierung untenstehend. Ob sie auch stattfinden können, wissen wir noch nicht. Auch die Weihnachtsfeierlichkeiten werden anders als üblich gestaltet werden.

Bitte informieren Sie sich kurzfristig bei den **Aushängen unserer Schaukästen** und **beim Pfarreingang bzw. über unsere Homepage** www.auferstehungchristi.at oder **in der Pfarrkanzlei** (Tel. 203 31 11, pfarre@auferstehungchristi.at, Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr, Di und Fr jeweils 9–12 Uhr.)

Die Kapelle ist während der Corona-Zeit untertags geöffnet. Sie können hier alleine, unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen, beten. Es stehen vor Ort und auf unserer Homepage – passend für den jeweiligen Anlass – Texte zur Verfügung.

Heilige Messen: Samstag, 18 Uhr – Sonntag, 9 Uhr – Dienstag, 18 Uhr
Donnerstag, 18 Uhr

Caritassprechstunde: Dienstag, 8 Uhr

Nachtgebet: Freitag, 20 Uhr

Folgendes möchte unsere Pfarre zu den Weihnachtsfeiertagen anbieten – bitte informieren Sie sich auch dazu kurzfristig:

- **Am Heiligen Abend** wird es – sofern es prinzipiell in Österreich zur Verfügung steht – die Möglichkeit geben, sich das **Licht von Bethlehem zu holen**. Bringen Sie Ihre eigene Laterne dafür mit.
- **Am Heiligen Abend** wird es zwar **nicht das übliche Weihnachts-singen und Krippenspiel am Nachmittag** geben können, wir versuchen jedoch **einen oder mehrere Weihnachtsgottesdienste zu gestalten**. An den beiden **weiteren Weihnachtsfeiertagen** werden – wenn möglich – die **Feiertagsmessen** abgehalten werden. **Bitte informieren Sie sich kurzfristig, ob und wann die Messen stattfinden und ob ggf. Anmeldungen dafür nötig sind!**

Auf unserer Homepage www.auferstehungchristi.at finden Sie Texte für Ihre persönliche Feier zuhause! Für die Adventzeit hat Grete Schuppler wieder Texte zusammengestellt. Sie sind in der Heftmitte und können somit leicht herausgenommen werden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest und gehen Sie guten Mutes ins Jahr 2021!

Sternsinger 2020

Die Sternsinger werden voraussichtlich nicht zu den einzelnen Haushalten kommen können.

Bedenken Sie jedoch bitte, dass die Spenden aus der Sternsingeraktion essentiell für die Projekte der Sternsingeraktion sind.

Das diesjährige Schwerpunktprojekt (neben vielen anderen wichtigen Hilfsaktionen) soll Menschen in Südindien, die aufgrund der Klimaveränderungen (Zyklone, Fischbestände verändern sich...) und der Coronaepidemie Mangelernährung leiden, unterstützen.

Weitere Informationen unter <https://www.dka.at/sternsingen>.

Aus diesem Grund ersuchen wir Sie um Ihren Beitrag, der auch steuerlich absetzbar ist:

Entweder in die Spendenbox in der Pfarrkanzlei oder auf das Spendenkonto der Dreikönigsaktion

BAWAG P.S.K.

Empfänger: Dreikönigsaktion

IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330

BIC: BAWAATWW

C+M+B-Aufkleber liegen ab Silvester zum Mitnehmen in der Kapelle auf.

Herzlichen Dank!

Foto: Sibylle Hotter



Foto: Walter Köck



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

DONAUFELDER

APOTHEKE Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr,
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605600
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die
schönsten Tage
des Jahres

Gerns werden wir Ihnen unsere Ferienkataloge zu!



www.elitetours.at

IMMOBILIEN VRTALA



GEBÄUDEVERWALTUNG
REALITÄTENVERMITTLUNG

Schloßhofer Straße 60
1210 Wien
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61
immobilien@vrtala.at

Hier kann auch
Ihre Einschaltung stehen

fenster@auferstehungchristi.at

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien

office@altbart.at www.bestattung-altbart.at

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!



FBDS www.fbds.at

FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien
Telefon: +43/1/202 67 76
Fax: +43/1/202 67 76 2
Mail: copy22@fbds.at
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

Dieser Ausgabe liegt wieder
ein Zahlschein bei - bitte
um Ihre/Eure Unterstüt-
zung für unsere Druck- und
Versandkosten.
Herzlichen Dank!

Und zu guter Letzt...

Warten auf... mit Geduld

Die Adventzeit ist die Zeit des Wartens. Wir warten auf die Ankunft des Heilands und haben uns die Zeit des Wartens mit vielen kleinen Dingen, wie Adventkalender, Adventkonzerten, Nikolofeiern etc. kurzweilig gestaltet.

Dieses Jahr wird es wohl bei der Adventdekoration und dem -kalender und -kranz bleiben. Wir warten darauf, dass wir vielleicht schon zu Weihnachten möglichst ungefährdet unsere Liebsten sehen können, aber auch das ist noch ungewiss. Wahrscheinlich ist die Online-Variante eines Treffens eher die Realität.

Es hilft nichts: Geduld ist jetzt gefragt. Aber auch Empathie, Solidarität und Phantasie, um damit anderen Menschen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein.

Lasst uns ein besonderes Weihnachten haben!

Eva Thun

Keine Retouren!

Don Saiko meint:



Zeichnung: Agnes Reiningger

Wenn man beim Stiche der Biene oder des Schicksals nicht stille hält, so reißet der Stachel ab und bleibt zurück.

Jean Paul

**Österreichische Post AG
„Sponsoring.Post“
10Z038585 S**